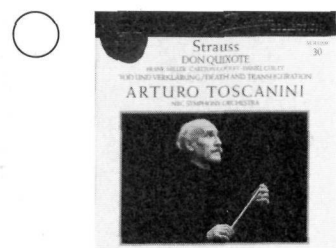


**Schumann, Klaviermusik** (Vol. 5): Faschingsschwank aus Wien op. 26, Arabeske op. 18, Carnaval op. 9; Daniel Levy (Klavier); (AD: 1989)

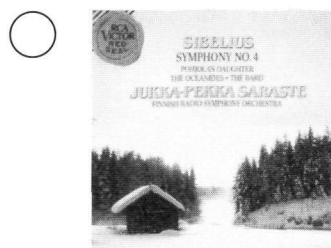
*Nimbus/Aris-Ariola CD 882 718-909 (WD: 65'58'') DDD*

Über einiges ließe sich hier diskutieren: etwa über das penetrant verhallte Klangbild, über Daniel Levys subjektives Verständnis von Rhythmus, über seine Neigung nämlich, vor jedem Zielton Luft zu holen, zu warten oder einfach viel zu spät weiterzuspielen. Auch wünschte man Levy im furios vernebelten Finale des „Faschingsschwanks“ ein wenig von Michelangelis clarté. Andererseits bleibt das alles relativ gleichgültig, denn sein Schumann hat Atmosphäre, ist warm und durchaus dazu angetan, den Hörer zu rühren. T. J.



**Strauss, Don Quixote** op. 35, Tod und Verklärung op. 24; Frank Miller (Violoncello), Carlton Cooley (Viola), Daniel Guilet (Violine), NBC Symphony Orchestra, Arturo Toscanini; (AD: 1952/53) RCA/BMG-Ariola CD 60295 (WD: 64'32'') ADD

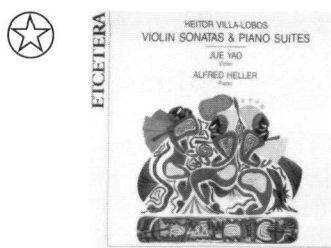
Der Maestro dirigierte „Don Quixote“ besonders gern. Trotzdem ist dies eine enttäuschende Veröffentlichung wegen des flachen („Don Quixote“) bzw. aggressiven („Tod und Verklärung“) Klangbildes. Die Partituren erklingen wie seziert, ohne Klangschmelz, ohne Räumlichkeit. Einzelne Instrumente sind direkt ans Mikrophon geholt. Ansonsten ist die klangliche Aufbereitung vorbildlich: absolut identischer Monoklang auf beiden Kanälen. Wie selten! M. E.



**Sibelius, Sinfonie Nr. 4** op. 63, Pohjolas Tochter op. 49, Der Barde op. 64, Die Okeaniden op. 73; Finnisches Radiosinfonieorchester, Jukka-Pekka Saraste; (AD: 1988)

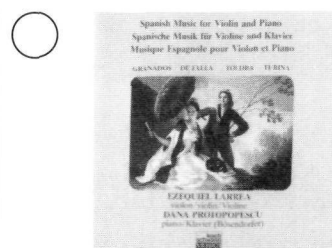
*RCA/BMG-Ariola CD 60401 (WD: 65'05'') DDD*

In der vierten Sinfonie von Jean Sibelius klingt alles wie ein Übergang ins Unfaßbare, Mystische. In dieser originellen sinfonischen Landschaft findet sich Jukka-Pekka Saraste gut zu recht. Aus dem tiefen Grundklang lösen sich kontrastvoll bizarre Figuren und harmonischer Wildwuchs. Das Klangbild ist präsent, und die zugegebenen Tondichtungen passen kompositionsgeschichtlich bestens zu dem für Sibelius' Schaffen zentralen sinfonischen Werk. H. L.



**Villa-Lobos, Violinsonaten** Nr. 1-3, Suite floral, Dancas Africanas; Jue Yao (Violine), Alfred Heller (Klavier); (AD: 1989) *Etcetera/Helikon CD 1101 (WD: 67'19'') DDD*

Zu komponieren empfand er als „biologisch notwendig“. In seinen rund 1500 Stücken entwickelte der wichtigste lateinamerikanische Musiker eine folkloretgetränkte Sprache, wobei die produktive Aneignung von Ausdrucksformen des alten Europa einsetzte, bevor Villa-Lobos nach Paris kam. Das belegen die hier (und sonst nur selten) zu hörenden Jugendwerke. Die Aufnahme potenziert den interkulturellen Austausch: Eine junge Geigerin aus Shanghai überrascht durch ihr Einfühlungsvermögen. Alfred Heller (u. a. Präsident der Villa-Lobos Music Society) bewegt sich ohnehin auf vertrautem Terrain. V. F.



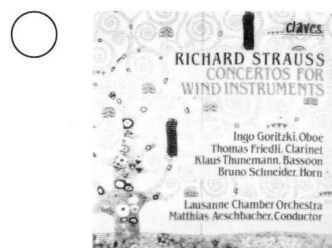
**Spanische Musik für Violine und Klavier**, Werke von Turina, de Falla, Toldrà und Granados; Ezequiel Larrea (Violine), Dana Protopopescu (Klavier); (AD: [P] 1990) *Koch Records CD 310 104 (WD: 58'24'') ADD*

Sie spielen Takt für Takt, Note für Note, fahren aber nur die Hälfte der musikalischen Ernte ein. Schade, denn die Stücke von Joaquín Turina (Sonata Española), Manuel de Falla (Siete Canciones Populares Españolas), Eduardo Toldrà (Sis Sonets) und Enrique Granados (Sonata) bieten eine interessante Mischung aus impressionistischer Harmonik, spanischer Rhythmik und folkloristischer Melodik. Sie sind nicht so unscheinbar, wie sie bei Ezequiel Larrea und Dana Protopopescu klingen. Ein weiteres Manko der Aufnahme: das Fehlen klanglicher Variabilität. K. B.



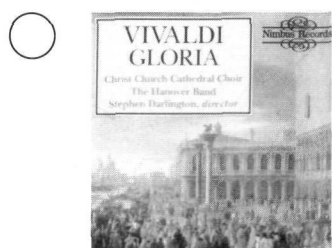
**Vivaldi, Flötenkonzerte** op. 10, Concerto C-Dur RV 779; Michael Schneider und Karl Kaiser (Block- und Traversflöten), Camerata Köln; (AD: 1988) *deutsche harmonia mundi/BMG-Ariola CD 77156 (WD: 64'30'') DDD*

Die Berücksichtigung bislang wenig beachteter „Originalfassungen“ unter den autorisierten Erstmanuskripten und deren Kopien hebt diese Camerata-Produktion aus dem inzwischen routinierten Barock-Einerlei auch „authentischer“ Aufführungen deutlich heraus. Schlagartig erhellen neue Erkenntnisse in der Besetzungspraxis die Sonderstellung und den Erfolg des venezianischen Meisters. Ein Rundum-Erfolg für das musikalisch schwungvolle, auch spritzig-heitere Spiel der Camerata Köln. G. P.



**Strauss, Bläserkonzerte**: Duett-Concertino für Klarinette und Fagott, Oboenkonzert, Hornkonzert Nr. 2; Ingo Goritzki (Oboe), Thomas Friedli (Klarinette), Bruno Schneider (Horn), Kammerorchester Lausanne, Matthias Aeschbacher; (AD: 1989/90) *Claves/Helikon CD 50-9010 (WD: 62'07'') DDD*

Für die blasende Zunft zog Richard Strauss im hohen Alter noch einmal alle Register seiner üppigen „Rosenkavaliers“-Harmonik und schmelgerischen Kontrapunkt. Virtuose Solisten agieren hier vor einer Orchesterkulisse, deren Farbenspiel mehr aus opulenten Klangsummierungen, weniger aus Detailbelichtungen gewonnen wird. Das sinnfällige Programmkonzept verdient Beifall. G. P.



**Vivaldi, Gloria** RV 588, Gloria RV 589; Patricia Kwella, Elizabeth Priddy, Catherine Wyn-Rogers, Andrew Carwood, Christ Church Cathedral Choir, The Hanover Band, Stephen Darlington; (AD: 1990) *Nimbus/Aris-Ariola CD 882 840-909 (WD: 53'24'') DDD*

Eine interessante Koppelung der beiden „Gloria“-Vertonungen von Antonio Vivaldi bietet diese Produktion, in welcher freilich der ausgezeichnete Chor das Orchester qualitativ auf die hinteren Plätze verweist. Was Stephen Darlington's Vokalensemble an erstklassiger Vokalisation vorlegt, wird von der diesmal nicht eben berückend spielenden Hanover Band (etliche kleine Streicher-Patzer!) nicht vollends eingelöst. Die Solisten halten das handelsübliche Alte-Musik-Niveau. W. G.

## Der ASD wartet mit einer erstrangigen Ligeti-Chorplatte aus Frankreich auf. „Neue“ Einakter von Donizetti und eine CD mit Werken von Paine aus den USA lassen im IMS-Programm, Disco-Premieren von Eybler- und Süssmayr-Konzerten im TIS-Programm aufhorchen.

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:  
Auslandssonderdienst (ASD)  
der EMI-Electrola, Köln  
(über den Fachhandel)

**Franck, Klavierquintett** f-Moll, Prelude, choral et fugue; Jean-Philippe Collard (Klavier), Quatuor Muir; (AD: 1983, 1984)

*EMI CD 7 54097 2 (WD: 60'23'') DDD*  
Matt profilierte Franck-Einspielungen aus Frankreich, die es im Soloteil (Collard) weder mit der Firmenkonkurrenz (Ciccolini) noch mit älteren Versionen (Richter) und schon gar nicht mit Afanassiëvs längst plattenfähiger Zeitlupe- und Leidensversion aus dem Konzertsaal aufnehmen können. Im Fall des Quintetts lohnt es sich, auf eine neue Richter-Aufnahme zu warten, die bei Philips herauskommen soll.

**Khatchaturian, Spartacus**, Gayaneh (Ausschnitte); London Symphony Orchestra, Aram Khatchaturian; (AD: [P] 1977)

*EMI CD EMX 2119 (WD: 54'55'') ADD*  
Ballett-„Highlights“ aus erster Hand. „Säbeltanz“ und der ganze polternde Apparat aus den zündenden bis sentimentalen Tanzmusiken kommen wuchtig, ja geradezu schamlos über die Lautsprecher – und in guter Stereoqualität der 70er Jahre.

**Ligeti, Vokalwerke** (u. a. Lux Aeterna, Magány, Pápeiné, Reggel, 3 Chants du folklore Hongrois); Groupe Vocal de France, Guy Reibel; (AD: 1988, 1990) *EMI CD 7 54096 2 (WD: 54'06'') DDD*  
Ausgehend von „Lux Aeterna“ interpretiert die französische Vokalgruppe auf faszinierende Weise Ligetis in vielen Punkten wenig bekanntes a-cappella-Schaffen. Deutlich wird auch die

starke Verwurzelung in der Bartók-Tradition mit allen Konsequenzen ästhetischer Selbstfindung. Neue Musik in vitalen Metamorphosen, brillant geboten und entsprechend aufgezeichnet!

**Loewe, My Fair Lady** (Querschnitt in „wienerscher Sprache“); Josef Meinrad, Gabriele Jacoby, Hugo Gottschlich u. a., Chor und Orchester des Theaters an der Wien, Johannes Fehring; (AD: 1969)

*Preiser Records CD 90049 (WD: 53'51'') ADD*

**Loewe, My Fair Lady, Kern, Show Boat, Rodgers, The Sound of Music**, South Pacific (Arrangements von Robert Russell Bennett); Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Carl Davis; (AD: 1989)

*EMI CD CFP 4573 (WD: 71'33'') DDD*  
Kompakte, schicke Musical-Arrangements für den sinfonischen Wunschkonzertgebrauch daheim. Im Kontrast zu dieser versierten, großstädtischen Instrumental-Spielart die „wienersche“ Fassung (Texte: Gerhard Bronner), die im Theater an der Wien seinerzeit den Mißerfolg mit dem „berlinerischen“ Gastspiel ausbügeln half. Im Vertrauen: Rex Harrison und Co. bleiben die erste Wahl... Zwei „Gigi“-Titel mit Johannes Heesters werden mitgeliefert. O weh!

**Rachmaninoff, Prélude** cis-Moll op. 3, 2, Préludes op. 23 Nr. 1, 4, 5 und 7, Préludes op. 32 Nr. 2, 6, 9, 10 und 12; Roger Woodward (Klavier); (AD: [P] 1971)

*EMI CD 749967 (WD: 38'24'') ADD*  
Nach längerer Zeit wieder etwas von Woodward (dem ersten Platten-Pianisten, der Liszt's „Eroica“-Version riskiert hat). Kurze Spieldauer, einige intensive Momente und eine ärgerlich verwaschene Abhandlung des c-Moll-Préludes op. 23,7 machen angesichts erdrückender Konkurrenz von Richter, Weissenberg oder Ashkenazy bis Horowitz nur mäßig Appetit.

**Schostakowitsch, Sinfonie** Nr. 5 op. 47; Chicago Symphony Orchestra, André Previn; (AD: 1977)

*EMI CD EMX 2163 (WD: 48'07'') ADD*  
Klar gezeichnete, stimmungsvolle Darbietung, die einen Mittelweg zwischen amerikanischem Geschmack und russischer Existenzialität beschreitet.

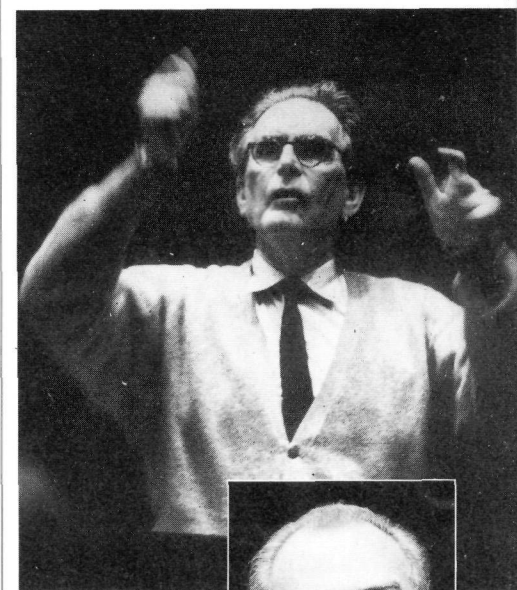
**Vivaldi, Die Jahreszeiten**; Krzysztof Jakowicz (Violine); Polnisches Kammerorchester, Jerzy Maksymiuk; (AD: [P] 1980)

*EMI CD EMX 2009 (WD: 40'01'') ADD*  
Im Vergleich zu Kennedys EMI-Aufnahme ist diese zahme, blutleere Variante ein einziges ideelles und instrumentales Eingeständnis von Ratlosigkeit. Sein Temperament hat der Dirigent an anderer Stelle ausgetobt (Haydn-Sinfonien, Mozart-Divertimenti etwa).

Bezugsquelle:  
International Music-Service (IMS),  
Langenhagen  
(über den Fachhandel)

**Beethoven, Fidelio** (Gesamtaufnahme); Jon Vickers, Sena Jurinac, Forbes Robinson, Hans Hotter, Gottlob Frick, Elsie Morrison u. a., Orchester und Chor der Covent Garden Opera London, Otto Klemperer; (AD: 1961) *Melodram 2 CD 27076 (WD: 141'15'') AAD*

Jon (wieder einmal „John“ ausgedrückt...) Vickers in bekannter Manier mit vollem Einsatz: ein Tristan in Florestan-Ketten, von denen auch seine



Unter der Leitung von Otto Klemperer sang Jon Vickers (kl. Foto) die Partie des Florestan an der Covent Garden Opera.

Nahm 1977 Schostakowitschs 5. Sinfonie für EMI auf: André Previn.



Fotos: FF-Archiv



Stimmbänder gefesselt zu sein schienen. Blendend die Jurinac, und dazu zwei Paradebässe, von denen Frick als Rocco wie ein aus dem „Wildschütz“ ausgeliehener Baculus klingt.

○ **Brahms**, Paganini-Variationen op. 35, Klavierstücke op. 76, Rhapsodien op. 79; Andrea Bonatta (Klavier); (AD: 1990)

*Astrée CD E 8754 (WD: 68'50'') DDD*  
Astrée-Kollege Badura-Skoda hat den Bösendorfer Jahrgang 1923 zur Verfügung gestellt. Der warme, nuancenreiche Klang ist die eine, Bonattas wenig fesselnde und im Opus 35 schon gar nicht aufregende Wiedergaben sind die andere Seite dieser bestenfalls originell zusammengestellten Platte.

★ **Donizetti**, Betly, Le Convenienze teatrali (Gesamtaufnahmen in italienischer Sprache); Maurizio Comencini, Susanna Rigacci, Roberto Scaltriti, Maria Angeles Peters, Sergio Tedesco, Domenico Trimarchi u. a., Coro del Teatro Rossini di Lugo, Orchestra Sinfonica dell'Emilia Romagna „Arturo Toscanini“, Bruno Rigacci; (AD: 1990) *Bongiovanni 2 CD GB 2091/92-2 (WD: 121'14'') DDD*

Zwei liebenswürdige, in jeder Hinsicht anspruchsvolle Einakter aus dem schier unerschöpflichen Donizetti-Fundus in halbwegs lebendigen Mitschnitten aus Ravenna. Für Sammler allemal ein Thema...

*Zubin Mehta spielte 1989 mit dem New York Philharmonic Orchestra Orchesterwerke von John Knowles Paine ein.*



★ **Françaix**, Gitarrenkonzert (1982/83), Symphonie d'Archets (1948), Konzert für zwei Harfen und Streichorchester; Huguette Geliot, Sabine Chefson (Harfe), Alain Prevost (Gitarre), Orchestre Stringendo, Jean Thorel; (AD: 1989) *Cybelia CD 854 (WD: 68'10'') DDD*

So schlaff habe ich Françaix noch nie erlebt wie in seinem Gitarrenkonzert (eine Erstaufnahme und sicher auch eine Letzttaufnahme...). Das andere Stück reicht auch nicht an die sonst spritzigen Partituren des Franzosen heran – und überdies wirkt alles recht behäbig abgehandelt.

○ **Mozart**, Die Verschweigung, Abendempfindung, An Cloé u. a., **Schubert**, Fischerweise, Frühlingsglaube, Die Forelle, An Sylvia, An die Musik u. a.; Helle Hinz (Sopran), Henrik Metz (Klavier); (AD: 1988, 1989) *Kontrapunkt CD 32052 (WD: 51'00'') DDD*

Eine stimmlich und von der Begleitung her ordentliche Liedplatte – viel mehr läßt sich ja auf diesem Gebiet auch sonst nicht berichten, wenn die sogenannte Prominenz am Werke ist. Neben Mozart- und Schubert-Rennern Bernard Flies' „Schlafe, mein Prinzchen“ (früher Mozart zugeschanzt), aber leider hat niemand der Sängerin gesagt, daß es nicht „Prin-schen“ heißt.

★ **Paine**, Ouverture zu Shakespeares As You Like It op. 28, Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 23; New York Philharmonic Zubin Mehta; (AD: 1989) *New World Records CD 374-2 (WD: 47'59'') DDD*  
Zur Erkundung der amerikanischen Musikgeschichte und zur Rückbesinnung auf Zeiten etwa um 1875 ist diese Aufnahme von großem Wert. Der deutsche Geschmack ist unüberhörbar – und auch Mehtas Engagement.

Bezugsquelle:  
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg  
(über den Fachhandel)

○ **Beethoven**, Klavierkonzert Nr. 5, Variationen op. 34, Klaviertrio op. 70,1; Glenn Gould (Klavier), Alexander Schneider (Violine), Zara Nelsova (Violoncello), Toronto Symphony Orchestra, Karel Ancerl; (AD: 1954, 1970) *Music & Arts CD 639 (WD: 73'00'') AAD*

Glenn Gould



Fotos: FF-Archiv

Gould 1970 als „Einspringer“ für Benedetto Michelangeli. Der Mitschnitt ist auch in der BR-III-Serie gezeigt worden. Flüssig-ungenau, den Intentionen des Pianisten im Grundzeitmaß tendenziell zuwiderlaufende Version, die mir viel schwächer vorkommt als die Aufnahme unter Stokowski. Dazu Kammermusik anno '54 und Beethovens op. 34 in Alternative zur CBS-LP.

★ **Eybler**, Klarinettenkonzert B-Dur, **Mozart**, Klarinettenkonzert KV 622, **Süssmayr**, Klarinettenkonzert D-Dur; Dieter Klöcker (Klarinette), English Chamber Orchestra, Wolf-Dieter Hauschild; (AD: 1990) *Novalis CD 150061-2 (WD: 62'41'') DDD*

Süssmayr und Eybler als Platten-„Weltpremieren“. Das einsätzige Süssmayr-„Konzert“ folgt thematisch Mozartschen Vorgaben – und verliert sich dann in prächtiger Beiläufigkeit. Aber insgesamt eine wertvolle Edition zur Wesens- und Umfeldbestimmung im Mozart-Jahr '91.

○ **Haydn**, Streichquartette (Gesamtaufnahme); Aeolian String Quartet; (AD: 1972–1977) *London 24 CD KICC 6001/24 (WD: 25 Std. 42'49'') AAD*

Für die Gesamtspieldauer keine Garantie: die mußte in Handarbeit zusammengerechnet werden! In den vielen Stunden nicht immer ein Haydn-Spaß: man nehme als leider ziemlich

repräsentatives Beispiel die fahrlässige Spielweise des Primarius im Finale von op. 17,4 (Kassette 3, CD 8, Track 8). In den „letzten Worten“ (CD 15) nimmt Peter Pears die Aufgabe des Berichterstatters wahr. Insgesamt eine respektable, aber im einzelnen doch wenig überzeugende und nur als Paket konkurrenzfähige Geschenkpäckung in guter Klangtechnik und japanischer Aufmachung.

○ **Mozart**, Krönungsmesse KV 317, Grabmusik KV 42, Kirchensonaten KV 67, 244 und 329; Edith Wiens (Sopran), Bernarda Fink (Alt), Werner Hollweg (Tenor), Thomas Hampson (Baß), Martin Haselböck (Orgel), Concentus Vocalis, Wiener Akademie, Martin Haselböck; (AD: 1990) *Novalis CD 150068-2 (WD: 56'44'') DDD*

○ **Mozart**, Klaviersonaten KV 330–333; Laure Colladant (Hammerklavier); (AD: 1989) *ADDA CD 581121 (WD: 77'09'') DDD*  
Sehr impulsreiche, affekthaltige Aufführungen Mozartscher Sakralwerke – räumlich intim, fast trocken. Gute Vokalleistungen unter Rücksichtnahme auf Melos und „Bedeutungen“. Im Kontrast dazu eine Mädchenpensionats-Platte aus Frankreich: Mozart ab sechs Jahren. Witzlos in den Finali, züchtig durch und durch. Allerdings sind hier erstmals die vier 30er-Sonaten auf einer Platte versammelt.

# HIFI KOMBI-MARKT

Der gemeinsame  
Anzeigenteil von  
**STEREO** und **FONOFORUM**

**DAS FORUM  
FÜR 470.000 LESER .....**

**KÄUFER VON HIFI-GERÄTEN  
MUSIKINTERESSIERTE  
SCHALLPLATTEN- UND CD-FREAKS  
SAMMLER**

Telefon  
für gewerbliche Kunden: 089/23726-188  
für private Kunden: 089/23726-169